

11. September 2012

Mediencommuniqué
JUSO Oberwallis und Piratenpartei Wallis

Statt Facebook-Zugangssperre und Ausweispflicht, einen digitalen Medienunterricht

Die CVP hat unter Nationalrätin Viola Amherd ein Postulat zum Schutz der Kinder vor Facebook eingereicht. Das Postulat fordert den Bundesrat auf, eine technische Kindersicherung für Facebook zu prüfen und umzusetzen. Als Beispieltechnologie wird „SuisseID“ erwähnt, welche wie eine Art USB-Stick den Inhaber verifiziert.

Gut gemeint, aber wirkungslos. Am Freitag, 14. September stimmt der Grossrat Wallis über eine gangbare Alternative ab: Die JUSOO und die Piraten fordern mit dem Postulat von Laura Kronig einen digitalen Medienunterricht.

Das Postulat von Viola Amherd ist unüberlegt und technikkfremd

Es gibt im Internet über 700 soziale Netzwerke, sowie unzählige Foren und Newsgruppen, welche von der geforderten Kindersicherung nicht betroffen sind, obwohl sie wenig kindgerechte Inhalte anbieten. Es ist sowohl unfair als auch wirkungslos, eine solche Lösung nur für eines dieser Netzwerke zu fordern.

Auf der anderen Seite verkauft die börsennotierte Firma Facebook Daten ihrer Nutzer an andere Firmen um sich zu finanzieren. Das CVP-Postulat fordert, dass eine Anmeldung nur möglich ist, weil eine Behörde die Identität einer Person mit Hilfe von Referenzdaten aus ihren Datenbanken bestätigt. Damit würde Facebook zusätzliche sensible und eindeutige Kundendaten von Schweizer BürgerInnen erhalten. Dies erhöht die Gefahr des Datenmissbrauchs massiv. Weiter ist die technische Umsetzung äusserst fraglich, zumal soziale Netzwerke längst nicht nur auf dem Heimcomputer, sondern auch auf verschiedensten mobilen Geräten und Systemen konsumiert werden. Hier eine einheitliche Hard- und Software länderübergreifend (einige möchten sicherlich auch als SchweizerIn in den Ferien Facebook nutzen können) und geräteunabhängig umzusetzen, ist völlig realitätsfremd.

Die horrenden Kosten, welche für die benötigten Ausweise, das Prüfungsverfahren, die Gerätschaften und die technische Unterstützung (falls überhaupt möglich) anfallen werden, würden zwangsläufig auf die „Kunden“ abgewälzt. Die Teilnahme an sozialen Netzwerken würde also schon bald nicht nur eine Frage des Alters sondern auch eine Frage des Geldes werden.

Das Postulat von Laura Kronig zeigt die nachhaltige Alternative auf

Viola Amherd will mit ihrem Postulat die Kinder vor schädlichen Auswirkungen der digitalen Medien und Netzwerken schützen. Sie greift damit ein anzugehendes Problem auf. Wie soeben aufgezeigt, bekämpft sie es allerdings mit einem unnützen Instrument. Andere Ansätze müssen her. Amerikanische Schulen haben beispielsweise bereits reagiert und die Aufklärung über soziale Netzwerke in den Lehrplan aufgenommen.

Auch dem Grossrat Wallis wird sich in der Septembersession mit den neuen Medien befassen. Facebook, Google+, Smartphones, Cybermobbing; veränderte Konsum- und Informationsverhalten sowie Daten- und Jugendschutz: Digitale Medien sind heute Alltag, bieten Chancen und beinhalten

Gefahren. Eltern sind nicht mit diesen Medien aufgewachsen und fühlen sich oftmals überfordert, ihre Kinder darin zu begleiten und vor Gefahren zu schützen. Diese Aufgabe kann auch nicht auf die Lehrpersonen abgewälzt werden, indem von ihnen verlangt wird, dass sie allesamt Experten der neuen Medien sind oder werden. Die JUSOO und die Piraten fordern deshalb einen digitalen Medienunterricht durch Fachleute. Ähnlich dem Verkehrsunterricht durch die Polizei oder dem Aufklärungsunterricht durch die SIPE besuchen dabei Fachkräfte die Schülerinnen und Schüler. Bei ihnen lernen sie den Umgang mit den digitalen Medien, deren Gefahren und Chancen.

Zusammengefasst

Sowohl das Postulat von Viola Amherd im Nationalrat als auch der Vorstoss von Laura Kronig im Grossrat beschäftigen sich mit dem Schutz der Kinder. Wie soeben dargelegt, erschwert die Lösung von Viola Amherd einzig und allein den Zugriff auf Facebook und schafft dabei eine Vielzahl neuer Probleme. Der Ansatz von Laura Kronig ist umfassender und nachhaltiger. Die sozialen Medien sind Alltag geworden. Deshalb muss den Kindern und Jugendlichen der Umgang damit vertraut gemacht werden. Dafür braucht es einen digitalen Medienunterricht durch Fachleute an unseren Schulen. Und so wie die Schülerinnen und Schüler nach der Verkehrskunde durch die Polizei - warten, Blick nach links, Blick nach rechts, Blick nach links, laufen - sicher die Strasse passieren, werden sie sich nach dem digitalen Medienunterricht sicher im Netz bewegen.

Für Rückfragen:

Christian Schnidrig

CO-Präsident Piratenpartei Wallis

+41 78 824 30 81

christian.schnidrig@piratenpartei.ch

Laura Kronig

JUSOO-Grossratssuppleantin und SPO-Vizepräsidentin

+41 76 526 84 53

laura.kronig@gmail.com

Weitere Informationen:

Postulat von Viola Amherd im Schweizer Parlament:

http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20123545

Postulat von Laura Kronig im Walliser Grossrat:

http://www.vs.ch/Data/vos/docs/2012/08/DEP_2012.06_POS_3.156_Digitaler%20Medienunterricht.pdf